



INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

DER BRIEF DES GENERALVIKARS

FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN

Institutsnachrichten Weihnachten 2013



Bayerisch Gmain,
Weihnachten 2013

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester!

Rechtzeitig zum Fest Epiphanie kommen unsere „Anbetungsschwestern des Königlichen Herzens Jesu“ in das Kloster Maria Engelport zwischen Rhein und Mosel! Ab dem 2. Januar 2014 wird ihre neue Niederlassung bei Treis-Karden an der Mosel, unweit von Koblenz, mit Erlaubnis des Bischofs von Trier eröffnet werden. Schon bald werden fast zwanzig Schwestern, Novizinnen und Postulantinnen dort beten und arbeiten. Damit ist eine wichtige Gebetsstätte vor der Schließung bewahrt worden.

Das Kloster Maria Engelport ist eine uralte Wallfahrt, die auf eine Engellerscheinung zurückgeht. Das Geschehen erinnert an die Engel der Heiligen Nacht: Dem Ritter Emelricus von Monreal erschienen bei einer Jagd zwei Engel mit brennenden Kerzen und klingenden Glöckchen. Daraufhin gründete er im Jahre 1220 an dieser Stelle die Porta Angelica, das Kloster Engelport. Graf Philipp II. von Wildenburg bei Treis musste wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten das Kloster 1260 wiedergründen.

Die damaligen Ordensfrauen nahmen die Regel der Prämonstratenserinnen an, die dem Leben unserer Anbetungsschwestern nicht unähnlich ist. Die selige Beatrix von Engelport, eine Tochter des Grafen Philipp II., war die erste Priorin. Ihr Grab war in der alten Klosterkirche, wurde aber in den Wirren der französischen Revolution zerstört, deren Folgen auch das ganze Kloster zum Opfer fiel. Erst 1903 wurde es von dem Missionsorden der „Oblaten der Unbefleckt Empfangenen Jungfrau Maria“, wiederaufgebaut. Seither ist das Kloster wieder eine sehr verehrte Wallfahrtsstätte mit dem weihnachtlich anmutenden Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von Engelport“, die das Jesuskind im Arm hält.



Mit Hilfe großzügiger Wohltäter konnten wir die Finanzierung des Erwerbs der Klostergebäude von den Oblaten ermöglichen. **Die Verhandlungen begannen am 12. März und erst nachher erfuhren wir, dass an diesem Tag auch der Festtag der seligen Beatrix von Engelport gefeiert wird. Der Vertrag mit den Oblatenmissionaren wurde am Fest der hl. Anna unterschrieben:** Der Termin war nicht von uns ausgesucht worden, aber die hl. Anna wird seit Menschengedenken in Engelport verehrt. Der Himmel hat uns noch viele solcher Zeichen geschenkt, damit wir ein so forderndes Projekt trotz mancher Sorgen mutig angehen konnten. Auch der Beginn der täglichen Anbetung des Allerheiligsten in der Weihnachtszeit zählt dazu.



Die Schwestern werden geistlich von Kanonikus Karl Lenhardt betreut werden, der vielen unserer Freunde schon lange bekannt ist. Mit ihm wird eine kleine Kommunität unserer Brüderoblatten nach Engelport gehen. **Natürlich bleiben alle unsere anderen Niederlassungen weiter bestehen, da unsere seelsorgliche Arbeit in Deutschland beständig wächst.**

Sie sind wie alle unsere Freunde und Förderer zur Wallfahrt nach Maria Engelport herzlich eingeladen. In der Zukunft hoffen wir auch, unsere räumliche Gastfreundschaft anbieten zu können. Momentan aber geht das noch über die Kräfte des jungen Konvents. **Allerdings wird schon ab Januar regelmäßig die heilige Messe in der außerordentlichen Form in Engelport gefeiert werden.** Das Allerheiligste wird jeden Tag zur Anbetung ausgesetzt. Das tägliche gesungene Chorgebet der Schwestern wird jedem Anlass zur Betrachtung und tieferer Gottesnähe bieten.



Einkleidung der Novizinnen

Die feierliche Liturgie in der außerordentlichen Form, der Gesang der Schwestern, das in der ganzen Gegend verehrte Gnadenbild „Unserer Lieben Frau von Engelport“, der zierliche Annaaltar und eine große, idyllisch am Waldrand gelegene Lourdesgrotte von 1915 laden zu einem Besuch von Maria Engelport ein. Der sprudelnde Flaumbach mit seinem herrlichen Tal, die umliegenden Wälder mit vielen Wanderwegen und die unmittelbare Nähe von Rhein und Mosel mit fast vierzig mittelalterlichen Burgen im Umkreis des Klosters sind ebenso Gelegenheit zu Besinnung und Erholung. In der Weihnachtszeit kommt eine figurenreich malerische Krippe als besonderer Anziehungspunkt für Jung und Alt dazu.

Um diese ehrwürdige Wallfahrt weiter für alle offenzuhalten, bitten unsere Anbetungsschwestern aber auch dringend um Ihre Unterstützung durch das Gebet und Ihre hochherzigen Gaben. Die Ausbildung der Novizinnen verursacht ebenso Kosten wie der Unterhalt der Klostergebäude und die Rückzahlung des notwendigen Darlehens. Wir erhalten keine Steuermittel, sondern sind auf Spenden angewiesen. Doch sind wir zuversichtlich, dass Sie unsere Schwestern in ihrer neuen Heimat Maria Engelport nicht vergessen werden, ebenso wenig wie die Schwestern Sie und Ihre Anliegen vergessen. **Das Gebet vor dem allerheiligsten Altarsakrament ist jedem unserer Wohltäter sicher. Gerne nehmen die Schwestern sich auch ganz persönlicher Gebetsanliegen an.**

Indem ich Sie von neuem herzlich zur Wallfahrt nach Maria Engelport einlade und Ihnen schon jetzt für alle Hilfe danke, wünsche ich Ihnen ein ganz gnadenreiches Weihnachtsfest und **verspreche Ihnen mein dankbares Gedenken bei der feierlichen Mitternachtsmesse.**

Ihr

Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Liturgie in Maria Engelport

Montag bis Samstag:

Laudes 7.15 Uhr
Feierliche Aussetzung 9.00 Uhr
Rosenkranz 16.30 Uhr
Sakramentaler Segen 17.00 Uhr
Hl. Messe 17.15 Uhr
Vesper 18.00 Uhr

Sonntag:

Laudes 7.15 Uhr
Hochamt 10.00 Uhr
Abendmesse 17.30 Uhr
Anschließend Vesper

Tagesbeichtstuhl:

11.00 bis 12.00 und 15.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag jeweils eine halbe Stunde
vor den hl. Messen

PS. Bitte helfen Sie uns durch Ihre weihnachtliche Spende, diesen hoffnungsvollen Neubeginn zu unterstützen. Vergelt's Gott!



Unsere Liebe Frau von Engelport

Kurze Geschichte des Klosters Maria Engelport von 1220 bis heute

Erste Gründung 1220

Der Legende nach waren dem Ritter Emelricus von Monreal, der auch im nahen Fankel Landbesitz hatte, bei einer Jagd zwei Engel mit brennenden Kerzen und klingenden Glöckchen erschienen. Tief bewegt baut er an dieser Stelle ein „Betshaus“ und Kloster und beruft Zisterzienserinnen aus dem bei Simmern gelegenen Kloster Kumbd hierher. Wegen unzureichender Lebensbedingungen kehren diese bald wieder in ihr Heimatkloster zurück.

Zweite Gründung 1260

Graf Philipp II. von Wildenburg bei Treis gründet ein neues Kloster. Dominikanerinnen, die sich bald der Abtei Steinfeld in der Eifel unterstellen und die Regel der Prämonstratenserinnen übernehmen, besiedeln das Kloster.

1272: Die Kirche wird vom Trierer Bischof geweiht. Die Selige Beatrix, eine Tochter des Grafen Philipp II. ist die erste Priorin. Ihr Grab war in der alten Klosterkirche.

1660: Das im Dreißigjährigen Krieg mehrfach geplünderte und verwüstete Kloster wird mit Hilfe auch der Markgrafen von Baden-Baden wieder aufgebaut.

1794: Das Kloster fällt den französischen Revolutionsheeren zum Opfer. Die Klosterfrauen müssen fliehen und können nicht mehr zurück, da das Kloster im Jahr

1802 im Zuge der Säkularisierung aufgelöst wird. Das Inventar wird verschleudert, der größte Teil des Gebäudes auf Abbruch versteigert und niedrigerissen. An das alte Kloster erinnern heute noch die sog. „Alte Kirche“, Teile der ehemaligen Landwirtschaftsgebäude und die Umfassungsmauer.

Dritte Gründung 1903

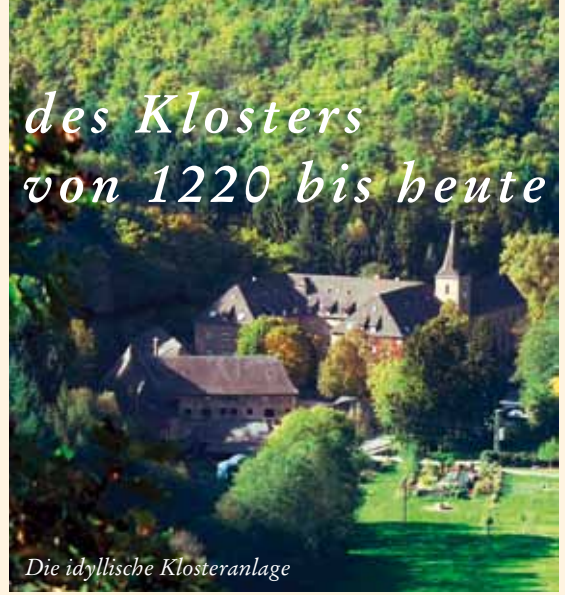
Pastor Haubrich von Pommern gelingt es, die „Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria“ (OMI) für Engelport zu interessieren. Sie bauen das jetzige Kloster Maria Engelport an der alten Stätte wieder auf. Auf Anordnung der preussischen Regierung wird das neue Kloster eine Kolonialschule zur Ausbildung von Missionsbrüdern für die damalige deutsche Kolonie Südwestafrika, dem heutigen Namibia.

1913: Die Statue „Unsere Lieben Frau von Engelport“ aus dem Nachlass von Domkapitular Hulley in Trier kommt durch Pfarrer Haubrich ins Flaumbachtal. Derselbe Pfarrer stiftet auch einen Annaaltar. In der Folgezeit belebt sich die alte Wallfahrtstradition zur Muttergottes und zur hl. Anna wieder.

1915 wird eine Lourdesgrotte errichtet, die ebenfalls Ziel vieler Wallfahrer ist, heute besonders von Motoradfahrern. Nach dem I. Weltkrieg bis 1968 war dann das Noviziat der Oblatenmissionare in Engelport angesiedelt. Danach diente das Kloster als Exerzitien- und Tagungshaus. Die „Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria“ verlassen das Kloster nach 110 Jahren Ende 2013.

Vierte Gründung 2014

Ab dem 2. Januar 2014 werden nun mit der Erlaubnis des Bischofs von Trier in Anknüpfung an die beiden ersten Gründungen für Ordensfrauen die „Anbetungsschwestern vom



Die idyllische Klosteranlage



Die Engellerscheinung



Klostersiegel



Die Klosterkirche um 1915



Die Lourdesgrotte

Annaaltar

Königlichen Herzen Jesu“, der weibliche Zweig des „Institutes Christus König und Hohepriester“, die ehrwürdige Wallfahrtstätte beleben und die Gebetstradition durch Anbetung und Marienfrömmigkeit fortführen. Die Klosterkirche steht allen Pilgern und Gläubigen auch weiterhin zu Gebet und hl. Messe offen.



Ab 2. Januar 2014:

Kloster Maria Engelport
Anbetungsschwestern des
Königlichen Herzens Jesu
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden
Telefon 0.2672.91.57-0



Anfahrt:

Von Norden kommend über die A48 – Abfahrt Kaifenheim – Richtung Treis-Karden – über die Moselbrücke – Richtung Blankenrath /Kloster Engelport

Von Süden kommend über A61 – Abfahrt Laudert – Richtung Kastellaun – durch Kastellaun – 1 Km nach Ortsausgang Kastellaun im Kreisverkehr rechts ab (bald Umgehung Kastellaun möglich) Richtung Buch/Mörsdorf/Kloster Engelport



Verschenken Sie eine hl. Messe

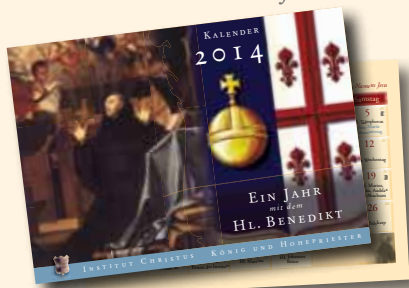
Das Heilsamste, was wir in unserem Leben tun können, ist einer hl. Messe beizuwohnen und uns mit Jesus Christus zu vereinigen. Ein Priester kann aber jede hl. Messe in einer besonderen Intention lesen. Eine Messintention ist eine Gebetsintention, die sich nicht nur auf Verstorbene richtet sondern auch die Anliegen lebender Personen vor den Thron Gottes tragen kann. Der Priester muss dazu lediglich den Namen der Person wissen, für die die hl. Messe gelesen werden soll. Das konkrete Anliegen dagegen braucht dem Priester nicht bekannt zu sein, denn der liebe Gott kennt die geheimsten Winkel eines jeden Herzens. Die hl. Messe wird dann „nach Meinung“ gelesen.

Wenn Sie möchten, dass die Priester des Instituts die hl. Messe in der außerordentlichen Form für eine Ihnen liebe Person feiern, dann setzen Sie sich bitte mit unserem Haus Herz Jesu in Bayerisch Gmain in Verbindung: Tel. 08651 / 9731-0.

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne eine Bestätigung, die Sie auch den Beschenkten weitergeben können.



Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus



2014 - Ein Jahr mit dem hl. Benedikt

Auch für 2014 können Sie wieder den Kalender des Instituts in unserem Haus in Bayerisch Gmain bestellen: **Tel. 08651/97310.**

Zur Deckung der Unkosten, die durch Herstellung und Versand entstehen, bitten wir um eine Spende.

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
Liga Bank eG, München
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

SPENDENKONTO ÖSTERREICH
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

SPENDENKONTO SCHWEIZ
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.